











Auch Kripp hat jetzt sein Schmuckstück am Rhein

Die Rheinallee ist für 138 000 Euro auf einer Länge von 170 Metern saniert worden

VON CHRISTOPH LÜTTGEN

REMAGEN. Nach Bad Breisig und Remagen hat nun auch Kripp sein Schmuckstück am Rhein. Drei Jahre hat sich die Sanierung der Rheinallee hingezogen, die Arbeiten selbst haben gerade einmal drei Wochen gedauert. Am Samstag haben Ortsvorsteher Hans-Peter Hammer und der Stadtbeigeordnete Rolf Plewa die neue „Rheinpromenade“ feierlich eröffnet.

Auf 170 Meter wurde der brüchig gewordene Asphalt der Rheinallee abgetragen und durch eine sogenannte wassergebundene Decke ersetzt. „Die Freifläche wurde auf 820 Quadratmeter vergrößert. Die Abtrennung zur Fahrbahn und zur Uferböschung erfolgte mit einer einzeiligen Basaltsteinreihe“, wusste Rolf Plewa. Auf der gesamten Fläche befanden sich 21 Parkbänke und neun Abfallimer, während auf der Wiese sechs große Relax-Liegen aufgestellt worden seien. Die Gesamtkosten belaufen sich auf 138 000 Euro. Davon hat das Land 55 000 Euro übernommen. Ortsvorsteher Hans-Peter Hammer war sichtlich stolz auf die neue „Wohlfühloase“ seines Ortes. Er dankte der Stadt, dem Ortsbeirat sowie Jürgen Blüher und Dieter Breuer vom Traditionsverein, der mit der Premierenführung über den Kulturzeit-Pfad die Einweihungsfeier um einen weiteren



Heinz-Peter Hammer und Rolf Plewa (rechts) stoßen mit den Gästen auf die neue Rheinpromenade in Kripp an. FOTO: GAUSMANN

Höhepunkt bereichert hatte. Zur Unterhaltung trug nicht zuletzt die Theatergruppe Remagen bei, indem sie zwei Sketche zur guten Laune unter den Besuchern beitrug.

Rolf Plewa, der selbst einmal in Kripp gewohnt hat, bezeichnete das Ergebnis der Sanierung als großartig. „Nicht nur Kripper Bürger, sondern auch auch Besucher aus Nah und Fern werden diese wunderschöne Fleckchen Erde zu genießen wissen“, so der Beigeordnete. Doch bis es so weit war, dauerte es nahezu drei Jahr. So

blickte Hammer auf den etwas holprigen Prozess bis zur Realisierung des Projektes „Rheinallee“ zurück. Denn die Neugestaltung der „Rheinpromenade“ stand schon lange auf der Wunschliste des Ortsbeirates. So waren mittlerweile die Wurzeln der Bäume durch den Asphalt gebrochen, so dass es kein Vergnügen mehr war, den Weg mit Rollator oder Kinderwagen zu passieren.

2014 sollte es soweit sein. Die 90 000 Euro, die die Sanierung kosten sollte, waren bereits in den städtischen Haushalt eingestellt.

„Doch die grobe Schätzung der Kosten erwies sich als zu optimistisch. Genauere Berechnungen ergaben, dass das Vorhaben erheblich teurer werden würde. Damit wurde die Sanierung um ein Jahr verschoben“, erinnerte Hammer. Schließlich ging ein weiteres Jahr ins Land, bis die Arbeiten endlich beginnen konnten. Da das Projekt über 100 000 Euro kosten würde, war es allerdings förderfähig geworden, die Stadt musste mit 83 000 Euro am Ende sogar weniger aufbringen als ursprünglich veranschlagt. Und auch die anfänglich befürchtete Fällung der Bäume konnte verhindert werden. So sind sämtliche 21 Bäume der Allee erhalten geblieben.

Für Begeisterung unter den rund 20 Teilnehmer hatte zuvor die erste Führung über den Kulturzeit-Pfad geführt. So führte Dieter Breuer Alteingesessene und Neubürger durch den Treidelort. Ziel waren insgesamt zehn Schautafeln, die an Gebäude erinnern, die zum großen Teil nicht mehr existieren, aber in der Geschichte Kripps einen festen Platz haben. So beginnt der historische Gang an der alten Volksschule und endet an der Stelle der Mittelstraße, wo sich bis 1974 die Tankstelle befunden hat. Weitere Stationen sind etwa die Lederfabrik, der Wasserturm, die Johannes-Kapelle, die Villa Nagel oder das Kurhaus.

LANTERSHOFEN. Getreu dem Motto „Singen macht Frau(n)de“ laden die Chöre des Männergesangsvereins Cäcilia Lantershofen zu einer offenen Chorprobe ein und hoffen dabei auf die Teilnahme möglichst vieler Mitsänger. Chorleiter Heinrich Fuchs will dabei mit der Sängerschar bekanntes Liedgut, beispielsweise von Kölner Bands wie den Bläck Fööss, einüben. Die offene Chorprobe findet am Dienstag, 30. Mai, ab 19.30 Uhr im Innenhof des Anwesens Wronka in der Brennerstraße 3 statt. *uwe*

Lesung mit Axel Hacke

MARIA LAACH. Der in München lebende Autor Axel Hacke wird am Mittwoch, 31. Mai, ab 20 Uhr im Klosterforum Maria Laach zu Gast sein. Der Kolumnist des Magazins der Süddeutschen Zeitung liest auf Einladung der Laacher Buch- und Kunsthandlung aus seinem neuen Buch „Die Tage, die ich mit Gott verbrachte“. Skurril und voller Tiefgang ist die Geschichte mit zigarettenschmeckender Schlange und „Gott“ sowie Hackes 25 Zentimeter großem Elefanten, der auf einem Friedhof zwischen den Gräbern großer Persönlichkeiten Ratten jagt. Liebenswert und philosophisch spricht Hacke über seinen Gott, und er kommt mit ihm ins Gespräch über den Sinn des Lebens. Karten sind in der Buch- und Kunsthandlung ☎ 0 26 52/5 93 65, erhältlich. *ln*

GAH04

2017 feiert Kripp ganz nostalgisch

Auf die Remagener und ihre Gäste wartet ein dickes Veranstaltungspaket mit Klassik, Kulinarik und Kabarett

GA

9.02.

VON VICTOR FRANCKE

REMAGEN. Die Remagener und ihre Gäste können sich auch im Jahr 2017 über ein dickes Veranstaltungspaket freuen, das von Stadtfesten, Märkten über Ausstellungen bis hin zu Konzerten und Kabarettveranstaltungen reicht. Bereits in den vergangenen Jahren hatten zahlreiche Einzelinitiativen und natürlich die Wirtschafts- und die Tourismusförderung der Stadt für viel Abwechslung in der Innenstadt gesorgt. Stärker eingebunden werden sollen die Ortsteile. Diesmal soll das im Süden der Stadt gelegene Kripp in den Fokus rücken.

Dort wird es nach derzeitigem Stand nostalgisch zugehen. Remagens Bürgermeister Herbert Georgi sprach bereits von einem „verheißungsvollen Thema“, das Dieter Breuer vom Kripper Organisationssteam näher erläuterte. In erster Linie werden es großformatige Bilder vom alten Kripp sein, die just dort aufgestellt werden sollen, wo sie einst aufgenommen worden



Das ehemalige Kurhaus am Rheinufer soll zumindest auf großformatigen Fotos wieder aufleben. FOTO: KRIPP

sind. Das ehemalige Kurhaus am Rhein, die alte Lederfabrik, die für Lohn und Brot im Ort sorgte, oder auch die frühere Ziegelei, in der die Steine gebrannt wurden, die auch heute noch an unzähligen Kripper Gebäuden – wie beispielsweise der Kirche – zu sehen sind, werden so wieder aufleben. Dazu soll es Führungen und Erklärungen geben. Gedacht ist auch an die in Kripp lebenden Künstler, die Gelegenheit erhalten sollen, ihre Werke auszustellen. Dies möglicherweise im inzwischen leerstehenden ehemaligen Möbelhaus Ockenfels.

„Wir möchten aufzeigen, dass Kripp nicht bloß eine Schlafstadt ist. Vielleicht schaffen wir es so, dass sich die hier lebenden Menschen noch stärker mit unserem Ort und seiner Geschichte identifizieren“, so Breuer. Der Zusammenhalt könne so gefördert werden, befand auch Bürgermeister Georgi, der mit den Kripper Initiativen sichtbar zufrieden zu sein schien.

Ansonsten erwartet die Remagener wieder eine starke Ange-

botspalette. Der „Genießerfrühling“, zu dem die Remagener Köche einladen, der Lebenskunstmarkt, der wieder ein Fest für die Sinne werden soll, der Jakobsmarkt, der Kunstsalon, das Weinfest, der Stoffmarkt, der Nikolaus und der Weihnachtsmarkt, eine „Häppchenaktion der Wirte“, das Oberwinterer „Marktgeflüster“. Langeweile wird in Remagen nicht aufkommen. Hinzu kommen noch Großveranstaltungen wie „Rhein in Flammen“ und das Frühlingsfest. Frequenzbringer wird sicherlich auch die bundesweit beachtete Sonderausstellung „Vision, Creation, Obsession“ mit Werken von Henry Moore im Arp Museum sein.

Der „Lebendige Marktplatz“ mit seinem sich über viele Wochen erstreckenden Musik- und Unterhaltungsprogramm und die geplanten Auftritte von Guido Capiz, Richard Rogler, Justus Franz, dem Heeresmusikkorps der Bundeswehr und Bernd Stelter in der Rheinhalle setzen Akzente.

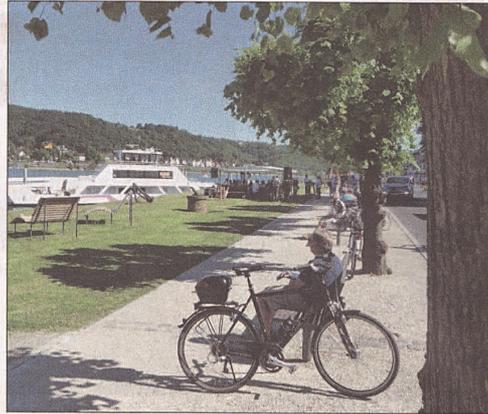
GAH01

Neue Promenade in Kripp begeistert

Erste Führung auf dem Kulturzeit-Pfad



Auf der Bank: Frank LKrajewski und Dieter Breuer (v.l.), hinter der Bank: Günther Unkelbach, Heinz-Peter Hammer, Rolf Plewa und Jürgen Blüher (v.l.)
Fotos: Vollrath



Schön ist sie geworden die neue Promenade.

KRIPP. sm. Es hat zwar etwas länger gedauert. Doch nun strahlt die Rheinpromenade in Kripp in neuem Glanz, was die Gäste eines heiteren Einweihungsfestes am vergangenen Samstag mit Bewunderung feststellen konnten. Der 1. Beigeordnete Rolf Plewa, der selbst einmal in Kripp lebte, fand das Ergebnis der Renovierung „großartig“ und ist sich sicher, dass nicht nur die Kripper Bevölkerung sondern auch die Besucher des Treidelortes an der Rheinallee nun ein wunderschönes Fleckchen Erde finden.

Auf 170 Metern ist der brüchig gewordene Asphalt abgetragen und durch eine wassergebun-

dene Decke ersetzt worden. Es warten nun 21 Bänke und sechs große Relax-Liegen auf Besucher, die sich am Ufer des Rheines erholen möchten. Auf dem Strom ziehen die Schiffe vorbei, die schöne Bepflanzung des alten Kahns auf der Wiese durch den Bürger- und Heimatverein und der Finte Brunnen tragen zum erholsamen Ambiente des Ortes bei.

Die Freifläche wurde auf 820 Quadratmeter vergrößert. Die Maßnahme kostete insgesamt 138.000 Euro, wovon das Land Rheinland-Pfalz 55.000 Euro übernimmt.

Auch Ortsvorsteher Heinz Peter Hammer zeigte sich sichtlich stolz auf die neue Rhein-

promenade von Kripp. Er sprach der Stadt Remagen und dem Ortsbeirat seinen Dank für die Verwirklichung der „Wohlfühloase“ aus.

Auch an Jürgen Blüher und Dieter Breuer vom Traditionsverein richtete er herzliche Dankesworte. Denn mit einem ersten Rundgang über den Kulturzeit-Pfad im Rahmen der „Kulturzeit Kripp 2017“ hatte der Nachmittag begonnen.

Interessierte Alteingesessene und Neubürger hatten sich von Dieter Breuer durch die Straßen von Kripp führen lassen und zehn Schautafeln in Augenschein genommen, auf denen man jetzt erleben kann, wie es vor langer Zeit in Kripp

ausgesehen hat.

Die Tafeln erinnern überwiegend an Gebäude, die heute nicht mehr existieren, an die sich aber noch viele Menschen erinnern können. Die großformatigen Fotografien zeigen die Lederfabrik, die einmal 120 Mitarbeitern Lohn und Brot gab, das Hochwasserkapellchen, den Wasserturm, das Wahrzeichen Kripps, die alte Tankstelle oder das Hochwasser im Winter 1925/26 sowie weitere markante Orte, die im Gedächtnis der Kripper fest verankert sind. Dank der Reproduktion alter Ansichten von Rolf Plewa erfährt der Betrachter, wie Kripp sich im Laufe der Zeit entwickelt hat.

Auch Kripp kann Kunst

Großer Anklang bei der Vernissage der „Kulturzeit“-Ausstellung im Möbelhaus Ockenfels



unten angesehen der größte von Clara Bella



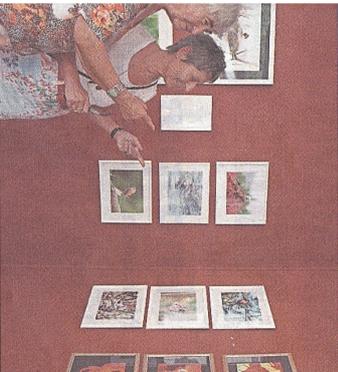
Gerhard Oelberg mit leuchtend bühnen Formaten

Kripp. Beim Eingang links hat er seine Kofje, sodass einem die leuchtend farbigen Formate gleich ins Auge springen. Gerhard Oelberg pflegt einen engagierten Malstil. Das steht man wenn er in Acryl Details nachrückt, wie bei „Technik“ oder „Fahrradläden“, wo ein Rad aus dem Bildwerkzeug und eine Lampe ins Visier geraten. Das wird ebenso erkennbar.

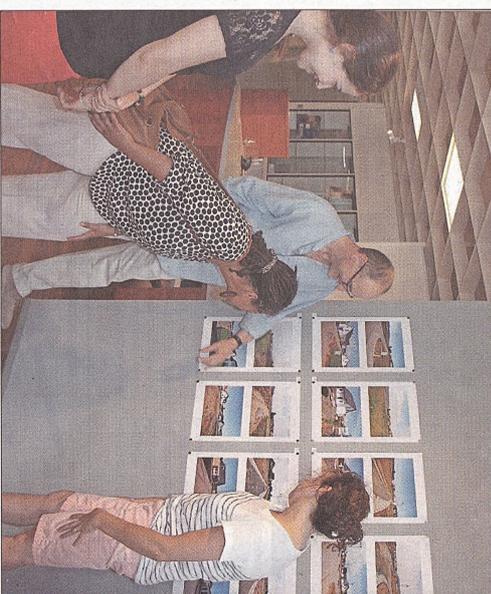
Die Gemälden sind drei von zeit im ehemaligen Möbelhaus Ockenfels ausstellen. Genau genommen sind es elf. Dann

Gemäldeszenen

Bewusstseins



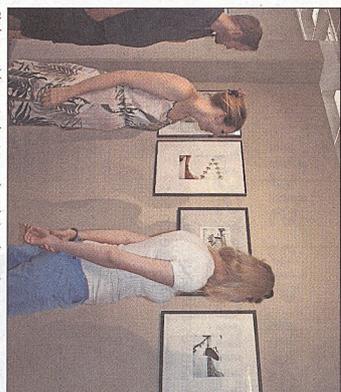
ja Latejra, Malerin mit überzeugend eigener Handschrift



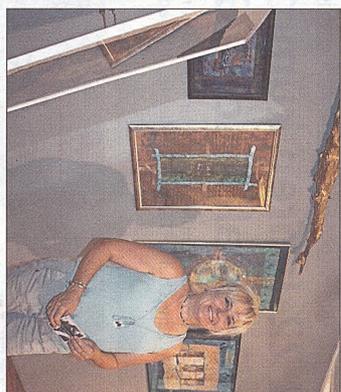
Rolf Schulmann mit interessierten Besuchern

Fotos: HG

in Saal kann ihre Motive in der Fiedl und an Rhein und Ahr



Sie lassen sich von Janka Aizenrecks Arbeiten bezahlen.



Eugenia Albrecht hantiert hier Arbeiten.

Foto: HG-

Jeden Samstag von 13-14 Uhr

Welpen *schule*

BENIS HUNDESCHULE
Info: 0160 - 80505

der 1915 als Sohn eines Dressender Fabrikanten in Köln geborene und 1975 in Kripp verstorbene Maler Fritz Rubbert, der mit seiner Ehefrau Jeannette die ehemalige St.-Johannes-Kapelle bewohnt. Ist gleichfalls mit einer Reihe seiner zwischen Konstruktivismus und Expressionismus stehenden Bildern vertreten.

Damit ist in Kripp der zweite Teil der „Kulturzeit“ angebrochen. Nachdem im Mai aus Anlass der renovierten Rheinpromenade der Teil Eins die beliebte Kulturtourse „Damas und Haus“ präsentierte, gilt nun das Aergemerk der Kunst, Künstler, der organisierende „Traditionsverein“ und das Opa-Team um Dr. Peter Ockenfels noch mit der Kulturzeit, einem weiteren Baustein für die Region und die Stadt Remagen als Kulturmagazin an Rhein und Ahr liegen.

Rhein-Ahr-Eifel so schön

Schüler der Musikschule Frank von Hehlen, Ronja von Stein, Selgen Cabioglu, Serena Cabiroglu, Natasscha Holl und Exklus Esmail begleiten die Besucher musikalisch bei ihrem Rundgang durch die gut 800 Quadratmeter große Galerie auf Zeit.

Literaturkreis

Am 7. Juli Remagen. Unter diesem Motto werden sich Leser- und Schriftstellerinnen und Schriftsteller nach jedem Mittagessen am ersten Freitag im Monat zu einer Gesprächs-Bibliothek in der evangelischen Kirche treffen.

Die Themen rund um Bücher und Sprache sind vielfältig. Vorlesen ist ebenfalls ein Bestandteil der Besuche. Die nächste „Bücherstunde“ findet am 7. Juli um 13 Uhr wie gewohnt in der Bucherei im Gemeindehaus statt. Alle Interessierten – auch unabhängig von der Teilnahme an Mittagessen – sind herzlich eingeladen. Die Leitung hat Ingrid Kemmer-Glaser, ehrenamtliche Mitarbeiterin der ev. Bucherei Remagen.

Motive von Rhein-Ahr-Eifel sind so nah. „Fazit braucht kein Tanzstil, sondern nutzt ein 500er Objekt und ihr Gespitz für den Augenblick, wo Turmfalken der kleinen Heulaler, Prachtlibelle oder den Roten Milan auf roten Blättern Wilden Weins festzuhalten.“

Genie kombiniert sie ihre Aftnahmen mit Gedichten, die den Bezug von Natur und Mensch herausheben. Auch Lohrer Hans Jack bearbeitete mit Motiven aus Flora und Fauna. Einen Malerler und den seltenen Hirschen Bläuling, Fleder im Rasenfeld und Schnee auf Steindach gibt es bei ihm zu entdecken.

Nachdenklich

Meisterfotografin Jutta Kätharina Dieckmann dagegen ist mit Bildern vom Rhein und aus dem Raum Remagen dabei, wo sie etwa die Zäcche Zolwieren in Essen ablichtete.

Sie hat aber auch ein Handchen für beliebte Augenblicke, wie den wunderbaren Balancakt von Kindern vor Landschaften und einen musizierenden Leber in der Laibung eines Kirchenfensters antri. Einen anreisen

Weg, den der Dokumentarist gralle, beschriebel Ralf Schumann.

Über einen Zeitraum von mehr als zwei Jahren hat der gebürtige Leizpiger und studierte Fotograf die Wohnanlage Lange Fähr in ihrer Entwicklung als Bauobjekt mit 181 Baugrundstücken begleitet. Anhand unterschiedlicher Bilder verfolgt er, wie teils binnen Wochen ganze Straßenzüge entstehen und Häuser wippenreich aus dem Boden wachsen.

Schumann eröffnete nachdenklich stimmende Blicke auf eine rasante Veränderung, die neue Heimat für 400 Menschen bietet, aber dem Traum von Eigenheim, auch viel Flächenverbrauch zu Lasten der Natur opfert.

Fotos kommen auch von Eva Topfer, die eher als Malerin bekannt ist. Sie verfügt mit der Kamera. Ausschnitte einer Schrittlolge sowie den Fokus auf den eigenen Wanderschnitt und lässt somit über Bodenhaltung, Standpunkt und Bewegung sinnieren.

Gut gemacht, Kripp! Hinterfragter Humor, solide Handfertigkeit und das Bestreben des Kleinen Formates

JETZT NEU LAMINAT & VINYL

www.fliesen-dreimweller.d
Sinziger Str. 3 | 53474 Bad Neuenahr-Ahrweiler | Ortsteil Lohrsdorf

INK aktuell

Liebe zur Heimat

REMAGEN
unw. Blick

Remagener Chronik seit 1985

Kulturzeit erfolgreich beendet



Meliorbergest gefeiert

Hüte des Kesselinger Ehelebens als Meliorbergest schon in vollem Gange. Den Gästen aus Remagen wurde ein Begrüßungsdrinks gleichgültig. Metter war Traummutter, bünmengerliche Tische luden zum Verweilen.

Lesen Sie mehr im Innensteil

ilagenhinweis

Wocher in einer Teilanfrage enthalten:

FEHRER **expart** **SPD**
Bellsity **hagbaumarkt** **AGEDORN**

STAU BITZ
IMMOBILIENKONSULTING
kompetent - seriös - fair

VERKAUFEN
VERMIETEN
VERWALTEN

Bergstraße 24 • 53474 Bad Neuenahr
Tel.: 02643 916314 • Fax: 02643 916405
www.staubitz-immobilienconsulting.de

Mitglied im IVD

Traditionsverein Kripp

„Krippen Kulturzeit“ war ein voller Erfolg



Alte und Neubürger haben sich zum gemeinsamen Feiern auf dem Bouleplatz an der Quellenstraße



Alte und Neubürger haben sich zum gemeinsamen Feiern auf dem Bouleplatz an der Quellenstraße



Alte und Neubürger haben sich zum gemeinsamen Feiern auf dem Bouleplatz an der Quellenstraße

Kripp. Der Traditionenverein Kripp hatte im Rahmen der „Kulturzeit“ am 2. September zur Führung durch den Ort mit dem Titel „Krippe – damals und heute“ eingeladen. Bereits die erste Führung im Mai und auch die Ausstellungen „Krippe – Kulturzeit“ und „Krippe – Einweihung“ im September 2017 waren sehr gut besucht gewesen. Nicht waren über 50 Interessierte zum Familienwochenendaus an der Rheinpromenade gekommen, wo der Rundgang zu historisch interessanten Punkten startete. Nicht wenige davon waren Neubürger, welche die Geschichte der neuen Heimat ein wenig näher kennen lernen wollten.

Der Traditionenverein hat eine tolle Veranstaltung organisiert, die viele Menschen zum Feiern anlockt. Die Krippe ist ein wichtiges Element der Kulturzeit und wird in Zukunft weiter ausgebaut werden. Die Krippe ist ein wichtiges Element der Kulturzeit und wird in Zukunft weiter ausgebaut werden.

Die Krippe ist ein wichtiges Element der Kulturzeit und wird in Zukunft weiter ausgebaut werden. Die Krippe ist ein wichtiges Element der Kulturzeit und wird in Zukunft weiter ausgebaut werden.

Die Krippe ist ein wichtiges Element der Kulturzeit und wird in Zukunft weiter ausgebaut werden. Die Krippe ist ein wichtiges Element der Kulturzeit und wird in Zukunft weiter ausgebaut werden.

Einweihung der neuen Krippen „Rheinpromenade“

Treffen für die Führung über den „Kulturzeit-Pfad“

Kulturzeit Kripp 2017

Samstag, 27. Mai

Führung: 14 Uhr, „Damais und Heute“ Einweihung: 16 Uhr, Rheinpromenade

Freitag, 23. Juni bis Sonntag, 2. Juli

Kunsausstellung im Möbelhaus Ockentels, Vernissage: 18 Uhr

Samstag, 2. September

Führung: 14 Uhr, anschl. Intern. Küche auf dem Bouleplatz

Veranstalter: Traditionsverein Kripp



Remagen-Kripp. Gleich über zwei Ereignisse freut sich Kripp am kommenden Samstag. Nachdem das Rheintal nach knapper Renovierungszeit jetzt in neuem Glanz erstrahlt, neue Liegebänke

Gäste aus Nah und Fern zum Verweilen einladen, soll dieses Ereignis gebührend gefeiert werden. Ab 16 Uhr lädt der Ortsbeirat des Treidelortes unter Leitung von Ortsvorsteher Hans-Peter

Hammer zur offiziellen Einweihung. Bei kühlen Getränken und guter Laune wollen Politiker und Bürger die neue „Rheinallee“ gemeinsam einweihen. Die Einweihungsfahrt ist Teil der Krippen „Kulturzeit“.

Eine visuelle Zeit- und Kulturreise durch den ehemaligen Badeort an der Ahnründung hat der Krippen Traditionsverein vorbereitet. Bereits um 14 Uhr lädt der Verein zum Treffpunkt in die Ortsmitte ein. Von dort aus führt der Kulturpfad durch den Treidelort und verhält an einigen Punkten. 10 Plakatwände wurden im Ort aufgeteilt und sollen die Veränderungen im ehemaligen „Bad“ demonstrieren. „Damais und heute“, so lautet der Titel unter dem Erinnerungen wach und Neubürger mit dem Ort vertraut gemacht werden. Der zweite Teil der Krippen „Kulturzeit“ findet am 24. Juni statt. An diesem Freitag laden Krippen Künstler ab 18 Uhr zur Vernissage ins Möbelhaus Ockentels und präsentieren dort ihre Werke. In der zweiten Hälfte des Jahres wird es erneut einen „Kulturpfad“ mit neuen Bildern geben, und am 2. September lädt der Traditionsverein zum Abschlussfest auf den Bouleplatz. Ein Angebot internationaler Speisen von Krippen Bürgern mit Migrationshintergrund wird bei Musik und guter Laune die „Kulturzeit“ beschließen. Zu allen Ereignissen sind die Bürger herzlich eingeladen.

Am Rhein

Foto, Video, Berichte auf www.rhein-zeitung.de/ahvweller

Die Baustelle auf der Bur wird länger als geplant. Pendler bedeutet das: v lange Wartezeiten in Ka

27.29.06.

Kunst aus dem Ort für die Menschen im Ort

Kulturzeit kipper im Einrichtungshaus Ockenfels aus

Von unserer Mitarbeiterin Petra Ochs

■ **Kripp.** Im Remagener Ortsteil Kripp ist am Freitag die Kulturzeit im Einrichtungshaus Ockenfels präsent. In Kripp die kommen ganz schön unterschiedlich daher. Ein wunderbare Remagener Ausstellung, Herbert Geonn. Noch dazu sei die Schau menschenbildend. Kunst aus dem Ort verbindet natürlich auch die Menschen im Ort, so der Stadtkler.

Die Ausstellung im Kripp ist ein Projekt der Kulturzeit im Einrichtungshaus Ockenfels. Die Kulturzeit ist ein Projekt der Kulturzeit im Einrichtungshaus Ockenfels. Die Kulturzeit ist ein Projekt der Kulturzeit im Einrichtungshaus Ockenfels.



Claus Bella macht sich auf seinen Digital-Art-Trypfiction „Straußendäpster“ über die Prunksucht der Renaissancezeit lustig.

die Prunksucht der Renaissancezeit lustig, indem er ihnen Freigabe lässt, indem er ihnen Freigabe lässt, indem er ihnen Freigabe lässt. Die Prunksucht der Renaissancezeit lustig, indem er ihnen Freigabe lässt, indem er ihnen Freigabe lässt, indem er ihnen Freigabe lässt.

Die Ausstellung zur zweiten Kulturzeit im Einrichtungshaus Ockenfels ist ein Projekt der Kulturzeit im Einrichtungshaus Ockenfels. Die Kulturzeit ist ein Projekt der Kulturzeit im Einrichtungshaus Ockenfels.

Remagener NACHRICHTEN

AMTSBLATT DER STADT REMAGEN
 WITTMICH MEDIEN
 Jahrgang 50 | Nr. 36
 Mittwoch, 6. September 2017



Erheben Sie digitale Meinwerte, viele Videos, Bilder, Gedanken und weitere Erlebnisse mit PAPERplus. Laden Sie sich die APP kostenlos herunter.

Gute Gespräche bei Ceviche
 Beim dritten Beulenplatzfest in Kripp servierte die Küche internationale Gerichte, zubereitet von den Einwohnern des Ortes, die aus aller Herren Länder stammen. Einbelegten zum Fest hatte der rührige Traditionsverein um seinen Vorsitzenden Jürgen Bühner. Mit dem Fest endete zeitlich die diesjährige Kripper Kulturzeit.
 Foto: Volleith

Weitere Nachrichten finden Sie auf localbook.de oder facebook.com/localbookahvweller

Wir schaffen Atmosphäre! Lassen Sie sich vom Profi inspirieren und beraten.

Neuer Ausstellungsraum:
 Hauptstr. 88 • Sinzig - Bad Bodendorf

Maler Lenzen
 Jetzt Termin vereinbaren
 ☎ 02642 / 903521 maler-lenzen.de

■ Gute Gespräche bei Ceviche und Börek

Krippen wandelten auf den Spuren ihrer Geschichte

KRIPP. TW. Perus kulinarisches Aushängeschild heißt Ceviche und ist ein Gericht, für das es eine Unmenge von Rezepten gibt. Ceviche mit Lachs, Avocado, Mango und Thymian konnte am Samstag in Kripp genossen werden. Beim dritten Bouleplatzfest servierte die Küche internationale Gerichte, zubereitet von den Einwohnern des Ortes, die aus aller Herren Länder stammen. Gerne brachten sie den Gästen ihre Esskultur nahe, das galt nicht nur für den Peruaner Alejandro de Heredia. Es gab Gänserilette oder Schinken aus Frankreich, Auberginensalat aus Rumänien, Bifana und Börek aus der Türkei und Fladenbrot mit Huhn aus Syrien. Eingeladen zum Fest hatte der rührige Traditionsverein um seinen Vorsitzenden Jürgen Blüher. Mit dem Fest endete zeitlich die diesjährige Kripper Kulturzeit. Die seitens der Stadt Remagen unterstützte Reihe in den Stadtteilen fand in diesem Jahr in Kripp statt, der ausrichtende Traditionsverein hatte bereits im Mai zu einem ersten Spaziergang durch den Ort eingeladen, um auf die Geschichte des zuletzt doch stark gewachsenen Kripp hinzuweisen. Im Juni hatte es beim zweiten Teil der Kulturzeit dann eine Ausstellung mit verschiedensten Werken Kripper Künstler gegeben, nun stand ein weiterer Geschichtsrundgang an. Dabei waren es nicht nur Worte zu alten Bauwerken und Landschaften, die die rund 60 Teilnehmer zu hören bekamen. Der Verein hatte im Ort alte Bilder gesammelt und diese auf rund mehr als ei-



Beim dritten Bouleplatzfest servierte die Küche internationale Gerichte.

Foto: Vollrath

nen Meter Breite vergrößern lassen. Nicht nur Dorfchronist Willy Weis hatte dazu seine Alben geöffnet, auch aus anderen Teilen der alten Kripper Bevölkerung kamen tolle Aufnahmen. Überall an den ehemaligen Schauplätzen waren die Bilder zu sehen und sind es auch weiterhin. Und so startete der Rundgang und führte zunächst zum Baumschulenweg, wo bis Anfang der 1960er Jahre große Fläche mit der Zucht von Obst, Erdbeeren und vor allem Rosen verwendet wurden. 1960 zerstörten dann Nachfröste die Plantagen, in der Folge wurden diese parzelliert, es entstanden 174 heute bebaute Grundstücke im Baumschulenweg und rund 300 in

183 Grundstücken in der Straße „Lange Fuhr.“ Der Rundgang führte weiter zum Gelände, auf dem einst die Alte Ziegelei stand, dann zur Dorfschänke mit dem Kaisersaal, zum Sanatorium Dr. Karsten und am einstigen Kurhaus vorbei zum Rhein. Bilder der Rheinüberquerung durch die Alliierten erinnerten an die letzten Tage des Zweiten Weltkriegs. Die alte Rheinfähre war zu sehen, aber auch die alte Krautfabrik am Rhein. Auf dem Gelände wuchert heute nur noch Unkraut. Beendet wurde der Rundgang am Bouleplatz, wo bereits alles für das abendliche Fest gerüstet war. Der Wandel auf den Spuren der Kripper Geschichte, den Peter Ockenfels und Dieter Breuer

kurzweilig moderierten, hatte derweil bei den Gästen nicht nur Spuren hinterlassen, er war auch Anlass zu jeder Menge guter Gespräche. Und genau das war eines der Ziele der Kulturzeit: neue und alleingesehene Bürger des Ortes ins Gespräch bringen und denen, die erst kurz im Ort wohnen, die Wurzeln des Dorfes aufzuzeigen. Ob das Kulturjahr in Kripp langanhaltende Spuren hinterlassen hat, konnte Peter Ockenfels noch nicht sagen. Auf alle Fälle sind alle Kripper durch die Veranstaltungen, die am Abend mit einem Open-Air-Konzert der Bonner Beat-Formation „Rowi and Friends“ endeten, wieder ein Stück näher zusammengedrückt.

„Kulturzeit“

Kulturzeit-Kunst

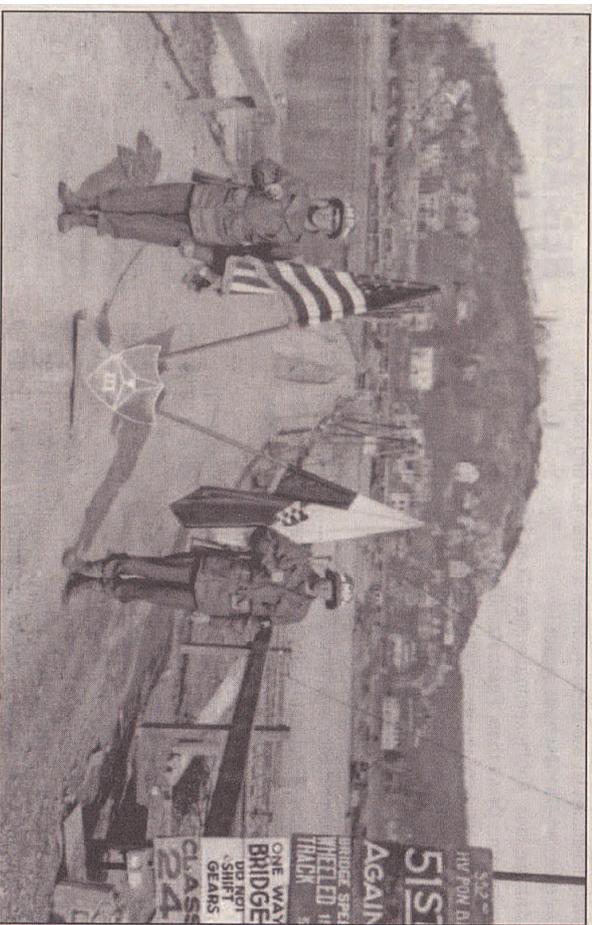
Abusstellung

Wippen Winstern

Fete auf dem „Bouleplatz“

Kripper „Kulturzeit“ auf der Zielgeraden

Samstag 14 Uhr 2. Führung „Damals und Heute“ –



Am 11. März 1945 stand die Pontonbrücke über den Rhein in Kripp, nach dem Einsturz der Brücke von Remagen.

Foto: privat

Remagen-Kripp. Über den großen Erfolg durch die Bürgerbeteiligung bei der „Kripper Kulturzeit“ freut sich der ausrichtende Traditionsverein. Sowohl die erste Führung durch den alten Tridelfort an den großflächigen Postern aus vergangenen Zeiten vorbei, als auch die Ausstellung von Kripper Kunstschaffenden fand rege Resonanz und Interesse bei der Bevölkerung des alten Tridelfortes. So möchten die Macher der „Kulturzeit“ sowohl zur zweiten Führung mit „neuen alten“ Bildern durch den Ort einladen, als auch mit dem Fest auf dem Bouleplatz am Samstag 2. September, ein kleines Dankeschön an die Bevölkerung senden. Die visuelle Zeit- und Kulturreise durch den ehemaligen Badeort an der Ahmrunnung beginnt um 14 Uhr am Feuerwehrgerätehaus an der Römerstraße. Verblüffendes nie gesehenees Bildmaterial haben die Bürger dem Traditionsverein für den Blick ins „Damals und Heute“ zur Verfügung gestellt. Ab 16:30 Uhr heißt es auf dem Bouleplatz an der Quellenstraße: „Internationale Speisen“ sind angerichtet, wir freuen uns auf interessante Begegnungen und Gespräche in geselliger Runde von Neu- und Altbürgern. Ein musikalischer Leckerbissen für Jung und Alt zur Begegnung zwischen den Generationen hat der Traditionsverein für den frühen Abend vorbereitet. So gegen 20 Uhr bieten „Rowi and Friends“ ein musikalisches Feuerwerk, das einen Spannungsbogen zwischen der „Kulturzeit“ und dem „Damals und Heute“ widerspiegeln soll. Ein Erfolg kann es nur werden, wenn Alt und Jung in Kripp dabei sind, wovon der Traditionsverein überzeugt ist. Die Einladung für kommenden Samstag dazu steht.

Möbelhaus Ockenfels
23. Juni - 2. Juli 2017
Vernissage: 18 Uhr

KRIPP. Nachdem just Tausende von Besuchern beim Remagener „Lebenskunstmarkt“ am Wochenende Kunst und Lebensfreude genießen konnten, lädt nun der kleine ehemalige Badeort Kripp zu seinem zweiten Teil der „Kulturzeit“. Nachdem im ersten Teil unter dem Titel „Damals und Heute“ mit großflächigen Bildern die Entwicklung des Ortes gezeigt wurde, präsentieren nun die in Kripp wohnenden Kunstschaffenden Evgenia Albrecht, Janco Arzencek, Claus Bella, Julie Dreckmann, Karin Feret, Lothar Jack, Gerhard Oelsberg, Fritz Rübbert, Ralf Schuhmann und Eva Töpfer dem Publikum ihre Werke. Von „Weltverstellungen“ über „Melio-graphien“ sowie Fotografien von

„Flora und Fauna“ oder dem eigentlichen „Lebensmittel.Punkt“ wird der Besucher erfahren können, welche Kreativität nicht nur in Remagens Innenstadt, sondern in dem Ortsteil Kripp vorhanden ist. Am Freitag, ab 18 Uhr, lädt der organisierende „Traditionsverein“ zur Vernissage ins Möbelhaus Ockenfels, wo die Werke bis zum 2. Juli zu bewundern sind. Gerne plaudern die Künstler mit ihren Besuchern über ihre Arbeiten. Gerne stehen auch die Macher der „Kulturzeit Kripp 2017“ zu Fragen über Ihren Heimatort und den Beitrag „Damals und Heute“ zur Verfügung. Die Öffnungszeiten sind: Samstags und Sonntags von 11 bis 18 Uhr, an den Wochentagen von 15 bis 18 Uhr.

■ Kripper „Kulturzeit“ auf der Zielgeraden

2. Führung „Damals und Heute“ – Fete auf dem „Bouleplatz“

REMAGEN/KRIPP. Über den großen Erfolg durch die Bürgerbeteiligung bei der „Kripper Kulturzeit“ freut sich der ausrichtende Traditionsverein. Sowohl die erste Führung durch den alten Treidelort an den großflächigen Postern aus vergangenen Zeiten vorbei, als auch die Ausstellung von Kripper Kunstschaffenden fand rege Resonanz und Interesse bei der Bevölkerung des alten Treidelortes. So möchten die Macher der „Kulturzeit“ sowohl zur zweiten Führung mit „neuen alten“ Bildern durch den Ort einladen, als auch mit dem Fest auf dem Bouleplatz am Samstag, 2. September, ein kleines Dankeschön an die Bevölkerung senden. Die visuelle Zeit- und Kulturreise durch den ehemaligen Badeort an der Ahrmündung beginnt um 14 Uhr am Feuerwehrgerätehaus an der



Foto: privat

Römerstraße. Verblüffendes nie gesehenes Bildmaterial haben

die Bürger dem Traditionsverein für den Blick ins „Damals und

Heute“ zur Verfügung gestellt. Ab 16.30 Uhr heißt es auf dem Bouleplatz an der Quellenstraße: „Internationale Speisen“ sind angerichtet, wir freuen uns auf interessante Begegnungen und Gespräche in geselliger Runde von Neu- und Altbürgern. Ein musikalischer Leckerbissen für Jung und Alt zur Begegnung zwischen den Generationen hat der Traditionsverein für den frühen Abend vorbereitet. So gegen 20 Uhr bieten „RoWi and Friends“ ein musikalisches Feuerwerk, das einen Spannungsbogen zwischen der „Kulturzeit“ und dem „Damals und Heute“ widerspiegeln soll. Ein Erfolg kann es nur werden, wenn Alt und Jung in Kripp dabei sind, wovon der Traditionsverein überzeugt ist. Die Einladung für kommenden Samstag dazu steht.

Kulturzeit endet in Kripp



■ **Remagen-Kripp.** Mit einem weiteren Rundgang durch Kripp und einem bunten Abschlussfest auf dem Bouleplatz endete die Kulturzeit in Remagen. Der südlichste Stadtteil war in diesem Jahr unter der Leitung des Traditionsvereins federführend bei der Veranstaltungsreihe, die im jährlichen Wechsel in Re-

magens Stadtteilen stattfindet. Zum Kulturzeit-Finale wurde erneut ein geführter Rundgang zu historischen Stätten des Ortes angeboten, an denen großformatige Bildtafeln mit alten Fotoaufnahmen den Bogen in die Vergangenheit des Treidelortes schlugen. Der Weg endete auf dem Bouleplatz an der Quellenstraße, wo internati-

onale Spezialitäten, beigeleitet von vielen Bewohnern Kripps, und am Abend auch Live-musik auf die Gäste warteten. So ergab sich eine gute Gelegenheit, dass alte und neue Bewohner des zuletzt stark gewachsenen Stadtteils miteinander ins Gespräch kommen konnten. *cck*

Foto: Christian Koniecki

GA

Gute Gespräche bei Ceviche und Börek

4.09.

Kripper wandelten auf den Spuren ihrer Geschichte und rückten durch die Kulturzeit enger zusammen

VON THOMAS WEBER

KRIPP. Perus kulinarisches Aushängeschild heißt Ceviche und ist ein Gericht, für das es eine Unmenge von Rezepten gibt. Ceviche mit Lachs, Avocado, Mango und Thymian konnte am Samstag in Kripp genossen werden. Beim dritten Bouleplatzfest servierte die Küche internationale Gerichte, zubereitet von den Einwohnern des Ortes, die aus aller Herren Länder stammen. Gerne brachten sie den Gästen ihre Esskultur nahe, das galt nicht nur für den Peruaner Alejandro de Heredia. Es gab Gänserilette oder Schinken aus Frankreich, Auberginensalat aus Rumänien, Bifana und Börek aus der Türkei und Fladenbrot aus Syrien.

Eingeladen zum Fest hatte der rührige Traditionsverein um den Vorsitzenden Jürgen Blüher. Mit dem Fest endete zeitlich die diesjährige Kripper Kulturzeit. Die seitens der Stadt Remagen unterstützte Reihe in den Stadtteilen fand in diesem Jahr in Kripp statt, der ausrichtende Traditionsverein hatte bereits im Mai zu einem ersten Spaziergang eingeladen, um auf die Geschichte des zuletzt doch stark gewachsenen Kripp hinzuweisen. Im Juni hatte es beim zweiten Teil dann eine Ausstellung mit verschiedensten Werken



Die Kulturzeit lockte mit internationalen Speisen.

FOTO: GAUSMANN

Kripper Künstler gegeben, nun stand ein weiterer Geschichtsrundgang an.

Dabei waren es nicht nur Worte zu alten Bauwerken und Landschaften, die die rund 60 Teilnehmer zu hören bekamen. Der Verein hatte im Ort Bilder gesammelt und diese auf mehr als einen Meter Breite vergrößern lassen. Nicht nur Dorfchronist Willy Weis hatte dazu seine Alben geöffnet, auch aus anderen Teilen der Bevölkerung kamen tolle Aufnahmen.

Überall an den ehemaligen Schauplätzen waren die Bilder zu sehen und sind es auch weiterhin.

Und so startete der Rundgang und führte zunächst zum Baumschulweg, wo bis Anfang der 1960er Jahre große Flächen für die Zucht von Obst, Erdbeeren und vor allem Rosen verwendet wurden. 1960 zerstörten dann Nachfröste die Plantagen, in der Folge wurden diese parzelliert, es entstanden 174 heute bebaut Grundstücke im Baumschulweg und rund 300 in

183 Grundstücken in der Straße „Lange Fuhr.“ Der Rundgang führte weiter zum Gelände, auf dem einst die Alte Ziegelei stand, dann zur Dorfschänke mit dem Kaisersaal, zum Sanatorium Dr. Karsten und am einstigen Kurhaus vorbei zum Rhein. Bilder der Rheinüberquerung durch die Alliierten erinnerten an die letzten Tage des Zweiten Weltkriegs. Die alte Rheinfähre war zu sehen, aber auch die alte Krautfabrik am Rhein.

Beendet wurde der Rundgang am Bouleplatz, wo bereits alles für das Fest gerüstet war. Der Wandel auf den Spuren der Kripper Geschichte, den Peter Ockenfels und Dieter Breuer kurzweilig moderierten, hatte derweil bei den Gästen nicht nur Spuren hinterlassen, er war auch Anlass für gute Gespräche. Und genau das war eines der Ziele der Kulturzeit: neue und alteingesessene Bürger des Ortes ins Gespräch bringen und denen, die erst kurz im Ort wohnen, die Wurzeln des Dorfes aufzuzeigen. Ob das Kulturjahr langanhaltende Spuren hinterlassen hat, konnte Ockenfels noch nicht sagen. Auf alle Fälle sind alle Kripper durch die Veranstaltungen, die am Abend mit einem Open-Air-Konzert der Bonner Beat-Formation „Rowi and Friends“ endeten, wieder ein Stück näher zusammengedrückt.

Fotos, Videos, Berichte auf www.rhein-zeitung.de/ahrweiler

Kulturzeit-Pfad macht Geschichte in Kripp erlebbar

Historie Fotografien ermöglichen Einblicke

Von unserer Mitarbeiterin Judith Schumacher

■ **Kripp.** Bemerkenswerte Einblicke in die bewegte Geschichte des „nur“ 300 Jahre alten Ortes Kripp bietet der neue Kulturzeit-Pfad, der im Rahmen der neuen Kulturreihe Remagens jetzt erstmals vorgestellt wurde. An markanten Punkten, die für die Entwicklung des Treidelortes von Bedeutung waren, hat der Traditionsverein unter Vorsitz von Jürgen Blüher zehn großformatige Fotografien aufgestellt. Anhand der Reproduktionen alter Ansichten vom Ersten Beigeordneten der Stadt, Rolf Plewa, lässt sich ablesen, wie der Ort sich im Lauf der Zeit verwandelt hat.

Dieter Breuer, ein Nachfahre der Familie von Johann Breuer, die den Ort 1765 offiziell gegründet hat, bei einem unterhaltsamen Exkurs, zu dem auch einige Einheimische interessante Informationen beisteuerten. Wie Rolf Plewa erläuterte, waren die Remagener gegen die Besiedlung Kripps, da sie darin den sicheren Ruin ihrer Stadt sahen. „Sie schrieben an den damaligen Kurfürsten, dass sich dort ein wüstes, fremdes, nicht erbauliches Gesindel aufhalte, das Hochwasserkapellei-kehr nach Kripp entzogen habe“, so Plewa. Darüber hinaus zeige dieses Völkchen zur Freiheit und könnte die anderen Untertanen des Kurfürsten verderben.

Beresides Zeugnis der Geschichte geben, das Hochwasserkapellei-chen und die Johannis Kapelle der ersten Pfarrkirche Kripps, die 1769 an der damaligen Hauptstraße (heute Quellenstraße) erbaut wur-

de, als der Ort auf 17 Familien angewachsen war. In Höhe der Bäckerei Etscheid zeigt eine Aufnahme vom Hochwasser im Winter 1925/26, wie es dort zu dieser Zeit aussah. Das Thema Hochwasser begleitet den Ort bereits seit seiner Gründung.

Oder durch die Scheune des Landwirts Anton Josef Rick verlief vor der Gebietsreform die Grenze zwischen Sinzig und Remagen, sodass ein Teil der Kripper sich heute noch als Sinziger fühlt“, erklärte Dieter Breuer. Bemerkenswert findet er, dass – je größer der Ort geworden ist – es immer weniger Geschäfte und Gewerbebetriebe gab.

Die Lederfabrik, in der in Glanzzeiten rund 120 Mitarbeiter beschäftigt waren, wurde 2006 nach einhundert Jahren dichtgemacht. Dem Wahrzeichen Kripps, dem Wasserturm nämlich, droht wohl ebenfalls ein unruhliches Ende. „Er verfällt immer mehr, seit das Dach fehlt, und wird wohl irgendwann einfach einstürzen“, bedauert Breuer. Entlang des Badackers grenzt der Garten des stellvertretenden Ortsvorstehers Frank Krajewski, in dem er die Kripper Weinbautradition mit einem kleinen Weinberg wieder aufleben lässt. Gemeinsam mit Dieter Breuer hat er hier die Rebsorten Cuvertin und Reymint an-

Das Bild der Villa Navrel, die 1716 am Rheinforf errichtet wurde, zeugt von der mondänen Zeit, in der hauptsächlich Industrielle in Kripp lebten. Hier wurde später auch das Wasser der 1929 entdeckten Maria-Luisen-Quelle abgeteilt, die dem Ortsteil schließlich sogar den Bad-Status samt Kur-



Die neu gestaltete Rheinpromenade in Kripp ist ein echter Hingucker: Wellnessliegen und Bänke laden zum Verweilen ein.

Foto: Hans-Jürgen Wollstorf

haus bescherte.

Das Foto des Kur- und Badebetriebes von Bad Kripp erinnert auf dem Anwesen des ehemaligen

Rheinschlösschens an der neu gestalteten Promenade daran. Die Rheinanlage wurde jetzt eingeweiht.

Das hat sich an der Kripper Promenade getan

Stolz sind die Kripper auf ihre neue Rheinpromenade, die jetzt im Rahmen der Remagener Kulturzeit offiziell eingeweiht wurde. Die Umgestaltung des 170 Meter langen Uferbereichs hat sich die Stadt Remagen 83 000 Euro kosten lassen, das Land gab 95 000 Euro hinzu. „Das ist im Vergleich zur Remagener Promenade ein regelrechtes Schnäppchen“, sagte Rolf Plewa, Erster Beigeordneter der Stadt. Dass die alten, für Rheingemeinden ortstypischen Krüppelinden erhal-

ten blieben, ist dem Engagement Kripper Bürger und der Einsicht von Kommunalpolitikern zu verdanken. Die Promenade punktet zudem mit 21 Parkbänken und sechs Wellnessliegen auf der Uferwiese. Als weitere Veranstaltung in der Remagener Kulturzeit, die in diesem Jahr dem Ortsteil Kripp gewidmet ist, findet am Freitag, 23. Juni, um 19 Uhr die Vermissage einer Ausstellung von acht Kripper Künstlern im ehemaligen Möbelhaus Ockenfels statt. *lh*



Mithilfe von zehn großformatigen Fotografien wird Geschichte entlang des Kulturzeit-Pfades in Kripp erlebbar.

Foto: Judith Schumacher

■ **Einweihung der neuen Krippe „Rheinpromenade“
Treffen für die Führung
über den „Kulturzeit-Pfad“: Samstag, 14 Uhr**

Kulturzeit Kripp 2017

**Samstag,
27. Mai**

Führung: 14 Uhr,
„Damals und Heute“
Einweihung: 16 Uhr,
Rheinpromenade

**Freitag,
23. Juni bis**

Sonntag, 2. Juli
Kunstausstellung im
Möbelhaus Ockenfels,
Vernissage: 18 Uhr

**Samstag,
2. September**

Führung: 14 Uhr,
anschl. Intern. Küche auf
dem Bouleplatz

Veranstalter: Traditionsverein Kripp



REMAGEN-KRIPP: Gleich über zwei Ereignisse freut sich Kripp am kommenden Samstag. Nachdem das Rheinler nach knapp vier Renovierungszeit „jetzt“ in neuem Glanz erstrahlt, neue Liegebänke Gäste aus Nah und Fern zum Verweilen einladen, soll dieses Ereignis gebührend gefeiert werden. Ab 16 Uhr lädt der Ortsbeirat des Treidelortes unter Leitung von Ortsvorsteher Hans-Peter Hammer zur offiziellen Einweihung. Bei kühlen Getränken und guter Laune wollen Politiker und Bürger die neue „Rheinalle“ gemeinsam einweihen. Die Einweihungsfeier ist Teil der Krippe „Kulturzeit“. Eine visuelle Zeit- und Kulturreise durch den ehemaligen Badeort an der Arnmündung hat der Krippe-Traditionsverein vorbereitet. Bereits um 14 Uhr lädt der Verein zum Treffpunkt in die Ortsmitte ein. Von dort aus führt der Kulturpfad durch den Treidelort und verhält

an einigen Punkten. Zehn Plakate wurden im Ort aufgebaut und sollen die Veränderungen im ehemaligen „Bad“ demonstrieren. „Damals und heute“, so lautet der Titel unter dem Erinnerungen wach und Neubürger mit dem Ort vertraut gemacht werden. Der zweite Teil der Krippe „Kulturzeit“ findet am 24. Juni statt. An diesem Freitag laden Krippe-Künstler ab 18 Uhr zur Vernissage ins Möbelhaus Ockenfels und präsentieren dort ihre Werke. In der zweiten Hälfte des Jahres wird es erneut einen „Kulturpfad“ mit neuen Bildern geben, und am 2. September lädt der Traditionsverein zum Abschlussfest auf den Bouleplatz. Ein Angebot internationaler Speisen von Krippe-Bürgern mit Migrationshintergrund wird bei Musik und guter Laune die „Kulturzeit“ beschließen. Zu allen Ereignissen sind die Bürger herzlich eingeladen.